

HIGH LIGHT

Das Fachmagazin der Lichtbranche



REVIEW

Der Deutsche
Lichtdesign-Preis

Titel: Schiffshebewerk Niederfinow _WE-EF_S. 72

Lichtplanung
Museum

Technik
Sanierung

Review
GILE Guangzhou

BRUMBERG

Licht. Seit 1873.



Erfahren Sie mehr
zum Projekt Haus der
Geschichte in Stuttgart.

Licht. Für Bildung und Kultur. Leuchten revitalisiert.

Bei kulturellen und künstlerischen Exponaten geht es um Inszenierung. Das Licht soll aufmerksam machen, darstellen, das Auge lenken, akzentuieren, Spannung aufbauen. Die Natürlichkeit der Farben soll gewahrt bleiben, ohne dass das Licht die Pigmente durch zu hohe Intensität zerstört. Deshalb sollten Leuchten mit einem möglichst hohen Farbwiedergabewert eingesetzt werden. Zudem sind direktes Licht und Reflexionen zu vermeiden, damit das Auge das Werk ungestört betrachten kann. Was im Museum in Perfektion realisiert werden muss, hat auch für private Kunstsammlungen seine Berechtigung.

Im Haus der Geschichte in Stuttgart wurden bestehende Leuchten durch Brumberg revitalisiert. Bei der Revitalisierung von Leuchten erhalten wir die Leuchtgehäuse und das Leuchtendesign der Bestandsleuchten, entkernern diese und bringen hocheffiziente LED-Technologie ein. Das ermöglicht es den Gesamteindruck des Gebäudes nicht zu stören, die Gebäudearchitektur zu erhalten und noch intakte Materialien weiter zu verwenden. So werden Ressourcen nicht nur durch energieeffiziente Leuchtmittel gespart, sondern auch durch das Erhalten der bestehenden Gehäuse, statt diese komplett auszutauschen.

www.brumberg.com



Fotos: Jean-Luc Savin

Im Gespräch mit...

Emmanuel Gagnez
Chairman & CEO
Sammode

„Den Trend zu immer weniger Produktionstiefe in Frankreich und Deutschland sehe ich als gefährlich an.“



EIN EUROPÄISCHER WEG

Der französische Leuchtenhersteller Sammode ist einer der traditionellen Anbieter für technisches Licht in Frankreich und seit einigen Jahren mit der Übernahme von Hoffmeister und Sill auch im deutschen Markt tätig. Auch Design-Leuchten gehören inzwischen zum Programm. Wir sprechen mit Emmanuel Gagnez, der den Familienbetrieb in vierter Generation leitet und als überzeugter Europäer eine starke Lichtindustrie hier vor Ort erhalten will.

Herr Gagnez, können Sie für unsere Leser kurz das Engagement von Sammode in Deutschland umreißen?

Sammode ist seit 1927 als Unternehmen aktiv, der Name ist eine Abkürzung für die Tätigkeitsbezeichnung, "Société d'Application des Méthodes Modernes d'Éclairage électrique". Wir haben uns im französischen Markt mit den technischen Leuchten, insbesondere Schutzrohrleuchten für Anwendungen mit hoher Schutzart einen guten Namen gemacht. Mit unseren Produkten sind wir auch unter eigener Marke schon seit 2008 mit eigenen Vertriebsgesellschaften in Deutschland und Österreich aktiv gewesen und haben dann mit der Übernahme von Hoffmeister 2018 einen weiteren großen Schritt in den Markt gemacht. Zu unserem Portfolio gehört ja auch die Marke Sill, so dass wir nun mit drei traditionsreichen Namen und einem umfangreichen Produktsortiment am Markt aktiv sind.

Welche Märkte sehen Sie als Ihre Haupt-Zielgruppen an?

Wir kommen aus dem Markt für die Industriebeleuchtung und sind hier weiter sehr stark. Unsere Leuchten sind in der

Nahrungsmittelindustrie gefragt wie auch in der chemischen Industrie, aber auch bei Großunternehmen wie Airbus.

Und auch schon mit unseren ikonischen Schutzrohrleuchten haben wir in Frankreich viele Architekturprojekte ausgestattet, da die Formensprache auch Architekten angesprochen hat. Durch das Programm von Hoffmeister haben wir in diesem Markt aber nun intensiv Fuß gefasst und können umfangreiche Lösungen für den Lichtplaner anbieten.

Durch das Sill-Programm geht das auch im Außenbereich gut durch das umfangreiche Know-How dieser Marke in Spezialbereichen.

Ein weiteres wichtiges Feld ist die Infrastruktur-Beleuchtung bei den Bahngesellschaften, auch hier bieten wir einiges an Lösungen an, sowohl in der Funktionsbeleuchtung als auch für gestalterische Aufgaben in Bahnhöfen oder Haltestellen. Insgesamt arbeiten wir jetzt an unserem Vertriebsnetz in Deutschland durch weitere Handelsvertreter, damit die Marken engmaschiger bei den Planern, Architekten und Bauherren sichtbar werden.



Welchen Stellenwert haben dabei die in den letzten Jahren wieder aufgelegten Leuchtenklassiker und der Design-Bereich?

Mit unseren Produktgruppen haben wir mehrere Säulen für Sammode geschaffen. Neben den Industrielleuchten und architektonischen Lichtlösungen für den Planer sind in den letzten Jahren noch designorientierte Produkte hinzugekommen. Auch das hat seine Grundidee in unseren Schutzrohrleuchten, die es jetzt durch die Verwendung in Projekten in designorientierten Varianten gibt. Mit ähnlicher Optik, aber angepasster Ausstattung sind wir mit diesen Leuchten schon erfolgreich unterwegs. Ergänzt haben wir das durch Leuchten die wir mit externen Designern zusammen entwickelt haben, zum Beispiel die MOD-Serie mit Stefan Diez oder ganz aktuell die Quadratube mit Jean-Michel Wilmotte. Beiden Designern ist es auch sehr gut gelungen, unsere DNA in ihren Entwürfen mit einzubringen und die Leuchten typisch für Sammode zu machen. Mit anderen Wurzeln, aber ebenfalls Sammode-typisch sind die Re-Editionen des französischen Designers Pierre Guariche (1926-95), die wir ins Programm genommen haben. Seine Formensprache ist aus den 1950er Jahren, aber heute wieder sehr modern. Und Sammode-typisch ist die Qualität und Langlebigkeit der Leuchten, die man in den Entwürfen schon angelegt sieht und die wir in den Reeditionen jetzt konsequent mit neuer Technik untermauern. Und natürlich auch

der Umgang mit Licht mit Qualität und Atmosphäre für den Nutzer. Wir haben die Rechte zur Nutzung der Entwürfe erworben und bauen die Reihe nun konsequent aus – damit erschließen wir einen Bereich in der Design-Beleuchtung, der uns neue Kunden bringt, gerade mit Bezug auf den Endkunden. Aber auch für Projekte, die mehr in Richtung Hospitality gehen oder für intensiver gestaltete Bereiche in anderen Großprojekten sind die Leuchten gut geeignet.

Sehen Sie Unterschiede im deutschen und im französischen Markt für Licht?

Es gibt schon einige Unterschiede. Was ich schmerzlich wahrnehme, ist dass es im französischen Markt oft eine zu geringe Anforderung an die Qualität von Leuchten gibt und rein auf Anschaffungskosten geschaut wird – die Tendenz ist dazu in Deutschland natürlich auch da, aber ich nehme sie als stärker in Frankreich wahr. Damit einher geht dann eine Entwicklung, die ich nicht gutheißen kann, nämlich eine Anpassung bei den Anbietern durch weniger aufwändige oder ganz eingestellte eigene Produktion und mehr Import aus Asien, um die Kosten zu drücken.

Das bringt einen Knowhow-Verlust, den wir uns in Europa eigentlich nicht leisten können. Im Sinne der Nachhaltigkeit mit kurzen Wegen, für Technologieführerschaft und besserer Reparierbarkeit sollten wir wieder mehr hier produzieren. Das



„Im Sinne der Nachhaltigkeit bauen wir unsere LED-Leuchten konsequent modular auf, so dass wir auch in Zukunft bei Reparaturfällen nicht komplette Leuchten tauschen müssen, sondern einfach reparieren können.“

Zur Person

Emmanuel Gagnez

Emmanuel Gagnez (Jahrgang 1976) hat nach dem mit MBA abgeschlossenen Wirtschaftsstudium an der HEC in Paris in mehreren internationalen Beratungsfirmen gearbeitet und ist dann 2004 ins Familienunternehmen Sammode eingetreten, das zu dem Zeitpunkt von seinem Vater geleitet wurde. 2009 übernahm er von diesem in vierter Generation die Leitung von Sammode und setzte den Wachstumskurs konsequent fort. Er ist im Vorstand des französischen Syndicat de l'Eclairage und setzt sich dazu ehrenamtlich für Start-Ups und den französischen Kulturbetrieb ein.

Problem ist wie gesagt ähnlich in unseren beiden Ländern, aber etwas stärker in Frankreich ausgeprägt. Einen weiteren Unterschied sehe ich bei den Lichtplanern, die hier ebenfalls weniger in die Projekte einbezogen werden als in Deutschland.

Wie ist die Situation in Frankreich bei der Sanierung von Leuchtstofflampen-Anlagen durch LED, insbesondere vor dem Hintergrund des Lampenverbots im letzten Jahr?

Auch hier reagieren natürlich die betroffenen Unternehmen, auch schon seit einiger Zeit. Unsere Industriekunden, bei denen Leuchtstofflampen viel eingesetzt wurden, stellen seit Jahren um und machen das projektbezogen mit unterschiedlichen Lösungen.

Bieten Sie da spezielle Lösungen für die Altanlagen von Sammode oder Hoffmeister an?

Da die Langlebigkeit einer Leuchte schon seit unserer Grün-

dung zur DNA gehört, haben wir auch für solche Anlagen, in denen die Leuchten noch in Ordnung sind, Umrüstkits im Angebot. Besonders bei Leuchten höherer Schutzart ist das Gehäuse ja sehr dauerhaft angelegt und es lohnt sich in vielen Fällen, dann die Technik auf LED umzurüsten.

Wir schauen uns die Projekte mit unseren Partnern genau an und bieten dann je nach Situation Alternativen in LED an, entweder als Umrüstung oder mit komplett neuen Leuchten. Damit haben wir noch mehr Möglichkeiten und können beispielsweise über die Steuerung weiter Energie einsparen. Für die weitere Nachhaltigkeit bauen wir unsere LED-Leuchten auch konsequent modular auf, so dass wir auch in Zukunft bei Reparaturfällen nicht komplette Leuchten tauschen müssen, sondern einfach reparieren können.

Herr Gagnez, vielen Dank für das Gespräch.